

BStU



Archiv der Außenstelle Dresden

MfS BV Dresden

AKG

8970

Key

BStU
000003

BV Dresden
KD Niesky

Niesky, 22.05.1989
ho-be 842/89

Akalk E 25.5.89 / 233

BV Dresden
Leiter der Bezirksverwaltung
Gen. Generalmajor B ö h m

UK

Dresden

2478
weiter...

Gen. Tegel
Schiffle
Silv.
C.

Bildung einer neuen Gruppe "Menschen-
rechtsfragen" in Görlitz

Hiermit informiere ich Sie über die Be-
richterstattung des IMB "Carius" zur
Gründung einer kirchlichen Untergrund-
gruppe am 10.05.1989 in Görlitz.

Leiter der KD

i.V.

Hoffmann
Hoffmann
Oberstleutnant

Anlage

- ✓ 1x ~~Ld. KD Niesky~~
Bereits seit Januar / Mai hatte KD
auf müssen!
- ✓ 1x Gen. Linke → in enger ZP + Abstimmung
- ✓ 1x Gen. Cluders J m 7/14, BKG, KD Niesky +
- ✓ 1x KD Görlitz - dr. KD Görlitz Erhalten Hoffm - Plan
erarbeiten - einschließlich b.w.

- Auftragserteilung u. Instruktion
d. Jdr d. KD Wiestky
(Mit nach 25.6. vorlegen!)
- Zu Böttcher + den anderen Personen
v. KD fertig op. Auftragserteilung erstellen.
- Hier geht es nicht um NOK - Probl.
durch Schutz/Durch der Kirche, sondern
um politischen Hintergrund!
Helsinki-Gruppe o.ä. soll
gebildet werden.
- Auch eine op. Auskunft zum Jdr Carner
anfertigen!
- Gemeinsam überlegen - aber Jdr
schicken - wie vorabgehend die
Strukturierung dieser Gruppe verstanden
werden kann
- Auch HPA XX + ZKb einf.
- 1x PKG (K/Pu) - Ergänzung Jahresplan. *Plan*
23.5.

BStU
000005

Neubildung einer unter Leitung des Jugendwartes Böttcher, Frieder (Evangel. Jungmännerwerk Görlitz) stehenden Gruppe "Menschenrechtsfragen" am 10. 5. 1989 in Görlitz

Wann erfolgt das Brief
- Mai

~~Im Januar 1989 wurde der als "Hausvater" im "Martinshof" Rothenburg tätige IMB von~~



angesprochen und gefragt, ob er Interesse habe, einer "unabhängigen Gruppe" beizutreten, die sich um "Belange der Menschenrechte in der DDR kümmern will".

Nachdem der IMB sein Interesse bekundete und die Frage stellte, wie er ~~gerade~~ gerade auf ihn komme und worum es eigentlich geht, erklärte ~~folgendes~~ folgendes:

- Er selbst ~~sei~~ sei nicht der Organisator der Sache, sondern der Pfarrer

Böttcher, Frieder
geb. am ~~geb. am~~
wh. ~~wh.~~, Krs. Görlitz ~~wh.~~
Landesjugendwart der evang. Kirche Görlitz

Böttcher habe ihn angesprochen, ob er geeignete Personen empfehlen kann.

~~hat~~ hat den IMB, dieses Gespräch für sich zu behalten, auch dann, "wenn einmal etwas schief" ginge, seinen Namen nicht zu nennen, da er "nur Mittler" sei.

- Für geeignet halte er den IMB aus folgenden Gründen:
Es kommen nur vertrauenswürdige Leute infrage. Er (~~hat~~ habe die Entwicklung des IMB seit Jahren verfolgt und bewundere dessen Aufstieg (vom ~~und~~ und Hilfskraft zum angesehenen "Hausvater" und damit in den Leitungskreis des "Martinshofes"). Er kenne die politische und persönliche Meinung des IMB zu den Fragen der Zeit, wisse, daß der IMB sehr belesen ist, daß er Einfluß auf jüngere Mitarbeiter hat, daß die Meinung des IMB im Leitungskreis gefragt ist und daß er verschwiegen ist.

~~erklärte~~ erklärte, er will den Böttcher darüber informieren, daß der IM Interesse hat und daß sich Böttcher mit dem IM persönlich in Verbindung setzen wird, wenn B. noch mehr Interessanten gefunden hat.

Wann

Im März 1989 erhielt der IM vom Evangelischen Jungmännerwerk Görlitz, Bautzener Str. 24 (PSF 10) einen von Böttcher unterschriebenen Brief, in dem der Briefschreiber seine Freude zum Ausdruck bringt, daß der IM Interesse zur Mitarbeit zeigt und daß er (Böttcher) mit der Leitung dieser neu zubildenden Arbeitsgruppe zu "Menschenrechtsfragen" beauftragt wurde. Es werden 3 Terminangebote für das erste Zusammentreffen gemacht.

Ende April 1989 erhielt der IMB eine von Böttcher unterschriebene Einladung für den 10. 5. 1989, 19.30 Uhr zu einer Zusammenkunft in den Räumen des "Evangelischen Jungmännerwerkes Görlitz", Bautzener Str. 24.

Über das erste Treffen gab der IMB folgenden schriftlichen Bericht:

"1. Treffen einer vom Jugendwart Frieder Böttcher eingeladenen Gruppe am 10. 5. 89 in Görlitz, Bautzener Str. 24 in den Räumen des evangelischen Jungmännerwerkes.

Anwesend waren 7 Personen:

- Pfarrer Fichtner vom Konsistorium in Görlitz
 - Jugendwart Frieder Böttcher aus [REDACTED]
 - Pfarrer [REDACTED] aus Weißwasser
 - [REDACTED] aus dem Martinshof Rothenburg (wohn. in [REDACTED])
 - [REDACTED] aus dem Martinshof, wh. in Rothenburg
 - [REDACTED] aus Görlitz ([REDACTED])
 - [REDACTED] aus Görlitz [REDACTED]
- außerdem war noch der Leiter der Jungen Gemeinde Schleife eingeladen, der sich aber entschuldigt hatte.
([REDACTED] und [REDACTED] sind Antragsteller auf Übersiedlung)

Böttcher eröffnete die Versammlung, indem er bat, daß jeder sich von der Gruppe vorstellen soll, er selbst fing damit an und erläuterte gleichzeitig, wie er sich die zukünftige Arbeit der Gruppe vorstellt, er sei aber gern bereit, sich anderen Meinungen anzuschließen. Als zweiter stellte ich mich vor, damit erreichte ich, indem ich mich sehr ausführlich vorstellte, daß die mir folgenden nachzogen, oder nach Einzelheiten gefragt wurden. Jeder wurde gebeten, sich zu äußern, wie er sich die Arbeit der Gruppe in der Zukunft vorstellt.

- Reise- und Ausreisepraxis
- Aufklärung der Bevölkerung über diese Thematik
- Inhalt und Auslegung der KSZE-Akten von Helsinki und Wien
- Rede-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit
- Umweltproblematik
- Menschenrechte, in der DDR und anderswo
- Glasnost und Perestroika
- Weltpolitik und Stagnation in der DDR

wurden u. a. genannt.

Böttcher und Fichtner wollten Material heraussuchen und es im DW * vervielfältigen, und es dann den einzelnen Mitgliedern der Gruppe zusenden, es lag Material zu allen Themen aus, es konnte mitgenommen werden. Es wurde aber gebeten, es vertraulich zu behandeln und es nach erfolgter Lektüre wieder zurückzugeben.

* Diakonischen Werk

Wo ist
Kopie
des
Briefes
Warum erfolgt
das BVerf?
- Mai !!

2
2

Was hat
JOM
mitgenommen

2) Es wurde beratschlagt, ob in Zukunft ein Protokoll über jedes Treffen angefertigt werden soll, oder ob sich jeder selbst Aufzeichnungen machen möchte: Protokoll und eigene Aufzeichnungen. Jeder sollte sich einen Hefter anlegen. Der vorläufige Name der Gruppe "Menschenrechtsfragen" - soll später, nachdem ein Konzept für die Arbeit gefunden ist, dem entsprechendem Thema angeglichen werden. Jeder sollte sich erst einmal mit dem zugesandten Material beschäftigen, darum nächstes Treffen erst am 20. Juni und zwar in [REDACTED] im Pfarrhaus. Dort sollte dann entgültig festgelegt werden, wie es weiter gehen soll, wie sich die Gruppe in Zukunft nennt, wieviel Finanzen beantragt werden sollen, ob die Gruppe sich auch international beteiligen soll oder ob man erst einmal regional beginnt und dann langsam weiter macht. Die derzeitigen Mitglieder sind geladene und ausgewählte Mitglieder über neu hinzukommende entscheidet die Gruppe demokratisch, Offenheit und Ehrlichkeit untereinander sichert das Fortbestehen der Gruppe. Gemeinsames Statut oder Ähnliches soll erarbeitet werden. Alle Mitglieder haben gleiche Rechte und Pflichten. Werbung für die Gruppe ... verhalten und wählerisch z. Z. 6 bis 10 Personen ist die bestarbeiteste Gruppe, werden es mehr, werden Probleme größer. Wir saßen ca. 90 Minuten beisammen."

Ergänzend dazu wurden beim Treff folgende Informationen dazu erarbeitet (Tonbandbericht):

1) "Hinsichtlich der Arbeit dieser "Gruppe" betonte Böttcher, daß er international weitreichende Beziehungen hat, er selbst in Nordirland war sowie Leute in Wien und Helsinki hätte bzw. Leute kennt, die an der Konferenz in Helsinki dabei waren. Dadurch ist er immer auf dem neuesten Stand hinsichtlich Menschenrechtsfragen. Böttcher betonte, daß er sich der Meinung der Gruppe anschließt, wie sie ihre Arbeit ausbauen wollen. Zur Gruppe selbst sagte Böttcher, daß der Bestand noch nicht so ist, wie er sich es vorgestellt hat. Zum Beispiel sagte Böttcher, nachdem die beiden Görlitzer [REDACTED] und [REDACTED] sagten, daß sie ASTA sind, daß er es nicht so haben bzw. sehen wollte, er möchte eine Gruppe zusammen haben, die über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zusammenarbeitet und nicht einen, der dann abspringt, weil er einen Ausreiseantrag laufen hat und irgendwann sowieso nach der BRD übersiedeln kann, evtl. Vorteile sucht in der Gruppe hinsichtlich der Menschenrechte. Man kann ja mal über den Ausreiseantrag privat reden, er will aber eine Gruppe haben, die in der DDR wirkt zur Verwirklichung der Menschenrechte usw. Zu dem angekündigten Material, was jedem zugeschickt werden soll, soll es sich um ein aktuelles Material handeln, er will es nur noch vervielfältigen. Das Material ist alles nach Wien erschienen. Der neue Termin 20.6.89 wurde von ihm deshalb so spät festgelegt, da alle erst einmal, die das Material zugeschickt bekommen, dies studieren sollen, um in der Lage zu leben. Es ist möglich, daß nicht alle dieses Material erhalten. Danach soll eine Pause eingelegt werden (Juli und August), um dann im September die eigentliche Gruppe aufzubauen. Bis dahin ergeben sich, so Böttcher, bestimmt noch Veränderungen.

Es lagen folgende Materialien aus

- 1 Exemplar "Menschenrechte, ein ökumenisches Experiment" von Teo Tschuy

Ein Bericht des Menschenrechtsprogrammes der Kirchen zur Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki - Genf im Sept. 85

- 3 Exemplare "Chorin"
"Menschenrechte christlich gesehen"
Ökumenische Arbeitstagung in Verch
vom 13.-15. 3. 84
14.-17.10. 85
02.-04.11. 87
- 2 Exemplare "Vorschläge der Menschlichen Kontakte"
Vorschlag der Delegierten aus Norwegen, Niederlande, BRD,
Belgien, Kanada, Italien, Türkei und der USA - Ausgabe von 1987
- ein Exemplar "Bund der evang. Kirche der DDR" zu Menschen-
rechtsfragen von 1985

Bei dieser Zusammenkunft gab es keine Bemerkungen oder Hinweise, daß die Arbeit bzw. Existenz der Gruppe vertraulich zu betrachten ist. Es wurden auch keine Vorsichtsmaßnahmen besprochen oder diesbezüglich Probleme angeschnitten."

Zu den an der Bildung der Gruppe teilnehmenden Personen ist der KD Niesky folgendes bekannt:

- [REDACTED]
wh. 8923 Rothenburg, [REDACTED]
besch. pflegerische Hilfskraft Martinshof
Mitglied im Öko-Kreis des "Martinshofes"
- [REDACTED], wh. Görlitz, ASTA
- [REDACTED] wh. Görlitz, ASTA

Ich schlage folgende Maßnahmen vor:

- Information an AKG, Abt. XX und KD Görlitz.
- Ständige Kontrolle der weiteren Entwicklung, der evtl. personeller Ergänzung, Pläne, Absichten, Aktivitäten, Verbindungen zu anderen Gruppen durch fortlaufende Teilnahme des IMB "Carius" an den Zusammenkünften.
- Erarbeitung eines schriftlichen Auftrages (Instruierung für den IMB zur weiteren op. Durchdringung und Aufklärung.
- Gewährleistung der ständigen Information über die Ergebnisse an Abt. XX und KD Görlitz zur koordinierten Festlegung erforderlicher Maßnahmen bei unbedingter Gewährleistung der Konspiration des IMB.

Leiter der Kreisdienststelle

i.V.

Hoffmann
Hoffmann
Oberstleutnant